

Märkische Zeitung

Ramener Zeitung

Vollstrecker für Ramen und für die Hemter Anna-Ramen und Pelkum.

Geheim vertrieben.
Bezugspreis monatlich, einschließlich der auf den Liefertungen vermerkten Beförderungs- und Zustellungsgebühren 1,90 Mk. Bei Eintritt höherer Gewalt usw. hat der Bezugsnehmer seinen Anspruch auf Befreiung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Fernsprecher 3601, Ramen.

Nr. 117 (1. Blatt).

Mittwoch, den 23. Mai 1934.

62. Jahrgang.

Zweierlei Maß in Oesterreich.

Marginalische Eisenbahnanschläge — aber Verhaftung von Nationalsozialisten.

In Oesterreich wurden, wie bereits gemeldet, dieser Tage wieder zahlreiche Nationalsozialisten verhaftet. Man spricht augenblicklich von 150 bis 200 Verhaftungen. Unter diesen befindet sich auch der ehemalige Gauleiter von Niederösterreich, Hauptmann a. D. Joseph Leopold, der in Krems festgenommen wurde. Leopold hat sich bereits früher einmal sechs Monate in Untersuchungshaft befunden, jedoch mußte das Verfahren gegen ihn wegen völliger Ergebnislosigkeit eingestellt werden. Nach seiner Haftentlassung kam Leopold für zwei Monate ins Konzentrationslager Mauthausen, wo er Anfang Januar entlassen wurde. Nun wurde er erneut festgenommen. Seine Verhaftung wie auch die übrigen Verhaftungen von Nationalsozialisten, wurde damit begründet, daß er angeblich in die Eisenbahnanschläge verwickelt sei. Selbstverständlich ist Leopold an den Anschlüssen genau so unschuldig wie alle die anderen verhafteten Nationalsozialisten.

Dagegen wird es immer offensichtlicher, daß die Eisenbahnanschläge von radikaler marginalischer Seite ausgehen. So konnte festgestellt werden, daß drei Anschläge an der Westbahn in der Nähe von Wien mit Dynamit ausgeführt worden sind, das aus einem Vorratslager stammt, zu dem nur Kommunisten Zutritt haben. Auch alle anderen einlaufenden Meldungen zeigen, daß es sich bei den Eisenbahnanschlägen um typische revolutionär-marginalische Sabotageakte handelt.

Bisher 70 Nationalsozialisten
in Oesterreich festgenommen. — Sowjetische im Wiener Wald. — Entlassung der Sozialdemokraten.

Auf Anfrage teilen die maßgebenden Stellen in Wien am Dienstag abend mit, daß bisher 70 Nationalsozialisten als Bergeltung für die von den Behörden behauptete, aber durch keinerlei Tatsachen bewiesene nationalsozialistische Urheberschaft an den Eisenbahnanschlägen vom Sonntag festgenommen wurden. Unter den Verhafteten befinden sich von bekannteren Führern der Gauleiter für Niederösterreich Joseph Leopold, der ehemalige Gauleiter von Wien, Gemeinderat Neumann, und die beiden Brüder des ehemaligen Gauleiters von Wien Eduard und Richard Frauenfeld, ferner der Sektionsrat im Heeresministerium als viele andere.

Die Nachrichten, daß die Eisenbahnanschläge vom Sonntag von revolutionärer marginalischer Seite ausgehen, verdichten sich. Darauf deutet u. a. der Umstand hin, daß die Marginalisten für die Pfingstfeierlichkeiten auch andere große Aktionen vorbereitet hatten. So waren, wie jetzt berichtet wird, die Bäume an zahlreichen bekannten Wegen im Ausflugsgebiet des Wiener Waldes mit roten Sowjetfahnen bemalt, auf vielen Wegen sah man „Drei-Pfeile-Motiv“ und auf der Donau ließen sich Galtboote, die mit sozialdemokratischen Zeichen bemalt waren, den Strom hinabtreiben.

Ihre Anführer schwenkten rote Fahnen und gaben Schiffe ab, um die Aufmerksamkeit der Vorübergehenden auf sich zu lenken.

Zusätzlich mit der Verhaftung der Nationalsozialisten wurden, wie sich jetzt herausstellt, sämtliche sozialdemokratischen Funktionäre mit Ausnahme des früheren Bürgermeisters Seib, des Landeshauptmann-Stellvertreters von Niederösterreich Selmer, und des freien Fuß gesetzt. Diese Entlassungen sind besonders auffällig, da die verschiedenen sozialdemokratischen Parteigrößen nicht wegen des ihnen vorliegenden Deliktes in Haft saßen. Ein Teil von ihnen war wegen Widerstandes an den Arbeiterrevolten, ein anderer Teil wegen der Arbeiterrevolte und der Goldabgabe bei der in hoch kaum anzunehmen, daß die Strafuntersuchungen wegen der verschiedenen Delikte zu der gleichen Zeit beendet waren.

Papierboller und Hakenkreuzfahnen
an Luftballonen. — Kommunistischer Racheakt in Braunau.

Am Pfingstsonntag fand in Scharding in Oberösterreich eine Kundgebung der „Vaterländischen Front“, statt, bei der der Landeshauptmann von Oberösterreich, Dr. Gleissner, sprach. Als der Landeshauptmann das Podium betrat, wurde vom Bürgermeister begrüßt wurde, er wurde aber dem Stadtsaal einquartiert.

böller, der an einem großen Luftballon hing. Weiterhin entrollte sich eine sechs Meter lange Hakenkreuzfahne, die von fünf Luftballonen getragen wurde. Einen weiteren Böller, der von drei Luftballonen getragen wurde, schossen die Heimwehren ab, worauf er auf einem Dach der Stadt mit furchtbarer Detonation explodierte. Im Verlaufe der weiteren Abwicklung der Kundgebung wurde eine zweite Hakenkreuzfahne entfalt, und weitere zwei Böller wurden zur Explosion gebracht. Die deutschgesinnte Bevölkerung Schardings begrüßte diese Kundgebung der Nationalsozialisten mit lebhaften Beifallrufen.

In Braunau am Inn wurde in der Nacht zum Pfingstsonntag durch Sprengungen erheblicher Sachschaden am städtischen Wasserversorgungs- und an einem Transformator der städtischen Elektrizitätswerke angerichtet. Die Anschläge waren der Racheakt einiger Kommunisten, die von der Stadtgemeinde vor kurzer Zeit entlassen worden waren.

Am Pfingstsonntag flüchteten drei Angehörige des österreichischen Schutzbundes, die Sturmschärfer Johann Kaufmann und Karl Gartner sowie der Heimwehrmann Anton Walsch über die bayerische Grenze. Sie begründeten ihre Flucht damit, daß durch die Entwicklung der letzten Zeit die Angehörigen der Wehrformationen Oesterreichs an die klerikale „Vaterländische Front“ verraten worden seien.

Frauenfeld geflüchtet.
Wie amtlich mitgeteilt wird, ist der ehemalige nationalsozialistische Gauleiter von Wien, Frauenfeld, geflüchtet.

**Machtvolle
WDJ-Kundgebung
auf der Feste Mont Royal.**

Nach den arbeits- und ereignisreichen Tagen des WDJ in Mainz und Trier fand am Dienstag auf der weiten Hochfläche der Wofelhalbinsel, auf der Feste Mont Royal bei Traben Trarbach, eine Kundgebung statt, an der etwa 6000 Personen, darunter zahlreiche WDJ-Jugend, teilnahmen. Nach dem Anmarsch der Fahnen und Banner der örtlichen Vereine nahm der Vorsitzende des WDJ, Dr. Steinhilber, das Wort. Er erinnerte daran, daß hier Ludwig XIV durch den Marschall Bauban eine Festung mit 8500 Mann Besatzung errichten ließ, mitten im deutschen Land, schließlich aber in die Schleiße der Festung von Pfalz entschieden.



Blickbild vom Chitagoer Miesenseuer.
Luftaufnahme von der Brandstätte.

Die riesige Brandkatastrophe in Chicago, die auf über eine Quadratmeile alles vernichtet hat, was an Gebäuden vorhanden war, ist in ihrer ganzen Auswirkung auch heute noch nicht abzusehen. Im Viehhofviertel brechen immer wieder bald an dieser, bald an jener Stelle des ausgebeuteten Trümmerfeldes, hervor. Die Feuerwehr hatte zuletzt noch 68 Spritzen in Tätigkeit. Patrouillen laufen dauernd das Gelände ab, auf das Schlauchleitungen von vielen Kilometer Länge so gelegt sind, daß sie überall sofort in Gebrauch genommen werden können. Ein Heer von Arbeitern ist beschäftigt, Hunderten für das Vieh zu errichten, während sich die Behörden der Sorge für die 2000 Obdachlosen und die 15 000 Verletzten widmen.

einwilligte, nach dem ihm Straßburg überlassen worden war.

Dann hielt Dr. Spies, der die Festung ausgegraben hat, einen Vortrag über das Thema: „Von Rheinland-Drachen zum Heimat-Vollwerk“, indem er die Geschichte der Feste Mont Royal aufrollte.

Nachdem die Musik die Overtüre zu Wagner's „Mein!“ gespielt hatte, betonte der Landesführer des Landesverbandes Mittelrhein des WDJ, Staatsrat Freiherr von Lünin, wie aus der Feste Royal, diesem Schandmal deutscher Verrat, ein Mahnmal geworden sei.

Das Deutschland und das Fort-Wessellied, von den Tausenden begeistert gesungen, beendeten den feierlichen Akt.

Rußland — Frankreich.
Friedliche diplomatische Tätigkeit.

Der französische Außenminister Barthou empfing in Paris den französischen Vizekonsul in Moskau Alphonse. Obgleich über den Gegenstand der Unterredung amtlich nichts mitgeteilt wurde, weist man in gut unterrichteten politischen Kreisen darauf hin, daß man sowohl französischer wie auch russischerseits augenblicklich mit Hochdruck an den verschiedenen Fragen arbeite, an denen beide Länder besonderes Interesse haben: Beitritt Rußlands zum Völkerbund, europäischer Beistandspakt, der polnisch-russische Vertrag und die Annäherung Rußlands an die kleine Entente. In den Rahmen dieser friedlichen diplomatischen Tätigkeit, die auf beiden Seiten entfaltet wird, fällt auch eine Reise des Volkskommissars Litwinow nach Mentone. Der „Matin“ läßt sich in diesem Zusammenhang von seinem Moskau-Berichterstatter melden, daß Litwinow nach Mentone gereist sei, um den russischen Vizekonsul in Paris Donskoiwitsch aufzusuchen, der sich dort zur Kur befindet.

**20 polnische Gerichtsvollzieher
plündern Pfälzchen Besitz.**

Auf den Besitzungen und in den Betrieben des Prinzen von Pfalz, der a. Z. noch eine dreiwöchige Haftstrafe im Gerichtsgefängnis in Hofstadt verbüßt, ist seit einiger Zeit eine umfangreiche Plünderaktion wegen sogenannter Steuerrückstände im Gange. 20 Gerichtsvollzieher durchziehen die verschiedenen Betriebe in handbrennender Spargel- und Wertpapiere sowie auf alle Warenbestände, darunter ganze Kohlenhaufen und industrielle Anlagen, Beschlagnahme. Die Höhe der Pfandsumme geht in die Millionen Pfund. Diese Steuerangelegenheit beschäftigte in den letzten Jahren die internationalen Instanzen, u. a. auch das Haag'sche Schiedsgericht. Sie wurde vor einiger Zeit vom Warschauer höchsten Gericht teilweise zu Ungunsten des Prinzen von Pfalz entschieden.

Keine Versöhnung Trozki mit der Parteileitung.

Amlich wird in Moskau mitgeteilt, daß die Gerüchte, wonach Litwinow als Vermittler zwischen Trozki und Stalin auftritt, um Trozki mit der Parteileitung auszuföhnen, nicht den Tatsachen entsprechen.

Der Staatsstreich in Bulgarien.
Eine Ermächtigungsverordnung. — Scharfe Maßnahmen gegen die Korruption.

Der Staatsstreich in Bulgarien, durch den König Boris mit Hilfe des Heeres unter Ausschaltung des Parlaments und der Parteien eine neue autoritäre Regierung unter Führung des früheren Eisenbahnministers Kimon Georgieff.



Ministerpräsident
Kimon Georgieff.

Georgieff in den Sattel setzte, findet in der Presse und in der Bevölkerung starken Widerhall, weil man allgemein des Parteibetriebes überdrüssig war. Gerüchte über angebliche Unruhen in Bulgarien sind falsch. Sowohl in der Hauptstadt wie im ganzen Lande herrscht Ruhe und Ordnung.

Das Kabinett Georgieff erläßt eine Ermächtigungsverordnung, die die Regierung mit einer ungeheuren Machtfülle ausstattet. Sie bedeutet gleichzeitig die Legalisierung ihrer diktatorischen Macht.

Wie die Zeitung „Kambana“ von zürichdiger Stelle erfährt, wird die Regierung in den nächsten Tagen scharfe Maßnahmen zur Bekämpfung der Korruption ergreifen, die sich unter der Parteilichkeit im ganzen Lande breitgemacht hat. Unterschlagung von Staatsgeldern werde mit dem Tode bestraft werden.

**Segelfluggzeuge zusammen-
gestoßen.**

Tödliche Abstürze am Fliegerhorst Rausa.
Beim Pfingst-Neubau-Fliegerwettbewerb im Fliegerhorst Rausa an der Unstrut ereigneten sich zwei schwere Unfälle. Zum erstenmal kam es dabei an den Unstrut-Hängen zu einem tödlichen Absturz. Als sich insgesamt acht Segelfluggzeuge über dem Hang in der Luft befanden, stieß der 19jährige Bitterfelder Segelflieger Jagstädt, der bereits über eine Stunde im Hang gesegelt hatte, in etwa 80 Metern Höhe mit einem anderen Fluggzeug zusammen. Das Flugzeug Jagstädt's stürzte ab und wurde zerteilt. Der Flieger erlitt einen doppelten Schädelbruch, dem er nach wenigen Minuten erlag. Das andere Unglücksflugzeug landete, obwohl die linke Tragfläche gerissen war, heil im Tal. — Am zweiten Feiertage ereignete sich wieder ein Zusammenstoß in der Luft. Auch hier stürzte ein Flugzeug ab. Der Flieger, der Fluglehrer, anwärter Arnold-Weipig, wurde schwer verletzt und starb.

Alkoholhaltiges Zuckerwerk.

Die amerikanische Bundesbehörde erhebt Klage gegen gewissenlose Händler.

Wie die „New Yorker Times“ erzählt, hat die Bundesbehörde für Justiz nach halbjähriger Untersuchung gegen die jüdischen Händler Irving Levine und Morris Singer Klage erhoben, die durch Straßenhändler stark alkoholhaltiges Zuckerwerk an Schulkinder verkauft haben. Die gewissenlosen Händler erzielten durch dieses „Geschäft“ einen Jahresumsatz von einer halben Million Dollar. Die Untersuchung wurde auf Grund von Klagen der Schulbehörden eingeleitet, die berichteten, daß die Kinder zum Teil halb betrunken zur Schule kämen.

Flammen um MARGOT

ROMAN
VON
ANNY VON PANHUYS



Durch einen jähen Unglücksfall wurde uns unser lieber, guter Sohn und Bruder, Neffe und Vetter

Robert Sundhoff

im Alter von 25 Jahren entrissen.

In tiefem Schmerz:

Paul Sundhoff
Mimi Sundhoff, geb. Reinhard
Heinz Sundhoff
Lina Sundhoff.

Kamen, Düsseldorf, Herne, Wiesbaden, den 21. Mai 1934.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 24. Mai, 5 Uhr, vom elterlichen Hause, Klichstraße, aus statt, die Trauerfeier ¼ Stunde vorher.

Nachruf.

Durch einen tragischen Unfall wurde am 2. Pfingstfeiertage der

Sparkassenanwärter

Robert Sundhoff

unerwartet aus unserer Mitte gerissen.

Stadtverwaltung und Sparkasse verlieren an ihm einen treuen, gewissenhaften und unermüdeten Angestellten. Seinen Mitarbeitern war er stets ein lieber, und ob seines ruhigen, angenehmen Wesens geschätzter Kamerad.

Wir werden seiner stets in Treue gedenken.

Kamen, den 22. Mai 1934.

Der Bürgermeister.

Der Vorstand der Stadt.
Sparkasse Kamen.

Die Beamten, Angestellten und Arbeiter der Stadtverwaltung und der Stadt. Sparkasse Kamen.

Nachruf.

Wieder einmal hat ein grausames Geschick eine Lücke in unsere Reihen gerissen. Am 2. Pfingsttage verschied in Hemmerde bei einem Spiel unserer Fußball-Reserve-Mannschaft infolge eines Unglücksfalles in den Armen seiner Freunde, unser Kamerad

Robert Sundhoff

im blühenden Alter von 25 Jahren.

Tief erschüttert stehen wir an der Bahre dieses Freundes und Kameraden, der seit seiner frühesten Jugend in unseren Reihen stand. Sein stilles und aufrichtiges Wesen, sein gerader Charakter, sowie seine Treue sichern ihm in unsern Herzen ein dauerndes Gedenken.

Verein für Leibesübungen von 1854

Der Vereinsführer: Fr. Düfelshoff.

Öffentliche Versteigerung.

Freitag den 25. Mai, vor-
mittags 9 Uhr, werde ich in Kamen,
Bahnhofstraße 7, eine Partie Kra-
watten, Kragen, Turnhosen, Vor-
hemden, Handschuhe, Kinder-
schürzen Korsetts, Stoles, Stieph-
decken für Kinderwagen, Ober-
hemden, Kinderstrümpfe, Som-
merjoppen, Bernsteinfüßel, Kinder-
unterzeug, Turnanzüge, Herren-
tücher, Wäsche, Spigen, Band,
Korsetts, Knöpfe u. a. m. öffentl.
meistbietend gegen Barzahlung ver-
steigern. 1190

Barthel, Obergerichtsvollzieher
in Kamen.

Kontinental- Karten

zu haben in der
Märkischen Buchhandlung
Kamen und Altenböge.

Alhambra-Theater Kamen.

Ruf 2375.
Wir verlängern unser mit dem
allergrößten Beifall aufgenommenes
Pflingstprogramm

„Gold“

der gewaltigste Film des Jahres, und
Schwarzwalddädel,
die erste deutsche Heimatoperette, bis
einschließlich Donnerstag. An beiden
Tagen kleine Preise. 1191

Stadttheater Dortmund.

Donnerstag, den 24. Mai 1934

Man kann nie wissen

Serie 13. Preise von 70 Pfg. an

Anfang 20, Ende gegen 22½ Uhr.

Abkürzungen: (innen), 1188

Nachhilfestunden

geben oder bei den Hausaufgaben
helfen kann.

Mäheres in der Geschäftsst. d. Bg.

Anzeigen in dieser Zeitung
haben stets Erfolg.

Fertel

abzugeben. 89
Wiggerich,
Nordböge.

Brauchen Sie Geld?

dann seien Sie
in unserer Zei-
tung fleißig an-
was Sie zu ver-
kaufen haben und
Sie werden sehen,
wie sich Ihre
Kasse füllt!

Millionen Blumenfreunde

verwenden seit Jahren zur Düngung ihrer Topfpflanzen nur

Mairol. Die Anwendung ist einfach u. sparsam, schon 1 Messersp.

Mairol im Gießwasser

wirkt wunderbar. Ein Versuch wird auch Sie überzeugen.

Mairol empfiehlt als den besten Pflanzendünger:

Löwen-Drog, Willy Klinkmann, Germania-Drog, H. Jakob,

Drog. E. Thiel, Gärtnerei E. v. d. Heide. Dose 50 Pfg.

man schenkt Bücher

ZUM GEBURTSTAG
ZUM NAMENSTAG
ZUR SCHULENTLASSUNG
ZUR VERLOBUNG
ZUM HOCHZEIT
ZUM MUTTERTAG
ZU WEIHNACHTEN
ZU OSTERN
ZU JEDEM FEIERTAG
BEI JEDEM FEST
BEI JEDEM BESUCH
ZU JEDER GELEGENHEIT

Westfalen u. Rheinland

Hamm, 23. Mai. (Erfener Schwindlerin in Hamm festgenommen.) Von der Kriminalpolizei in Hamm wurde eine aus Erfen stammende Frauensperson festgenommen, die seit Monaten in Hamm und einer Anzahl anderer Städte Betrügereien beging und von mehreren Behörden gesucht wird. Nachdem sie sich vorher genügend über familiäre Verhältnisse informiert hatte, besuchte sie alleinlebende Witwen und Frauen. Sie gab an, mit deren Angehörigen verwandt oder bekannt zu sein, bestellte Grüße, ließ sich bewirten und ließ sich beim Fortgehen Geldbeträge, da sie angeblich noch einkaufen müsse und nicht genügend Geld bei sich habe. Das Geld wollte sie sofort zurückzahlen. Durch ihr gewandtes Auftreten hat sie hier und in anderen Städten zahlreiche Frauen erheblich geschädigt. Die Schwindlerin wurde als die wegen der gleichen Handlungen erheblich mit Jugendhaus vorbestrafte Sophie Klein aus Erfen festgenommen.

Drei Selbstmorde.

Heinrichsburg, 23. Mai. In einem Waldchen in Heinrichsburg wurde ein 75-jähriger Mann aus Buer-Nelle erhängt aufgefunden. Der Grund für diese unglückliche Tat ist noch nicht bekannt. — Mit einem Rasiermesser durchschnitt sich ein Arbeiter aus Essen-Dellwig die Halsschlagader. — In Derten erschoss sich in einem Anfall von Schwermut ein 62-jähriger Mann aus Dittersbach, Kreis Waldenburg, der bei seiner Schwester zu Besuch weilte.

Schwere Frostschäden im Sauerland.

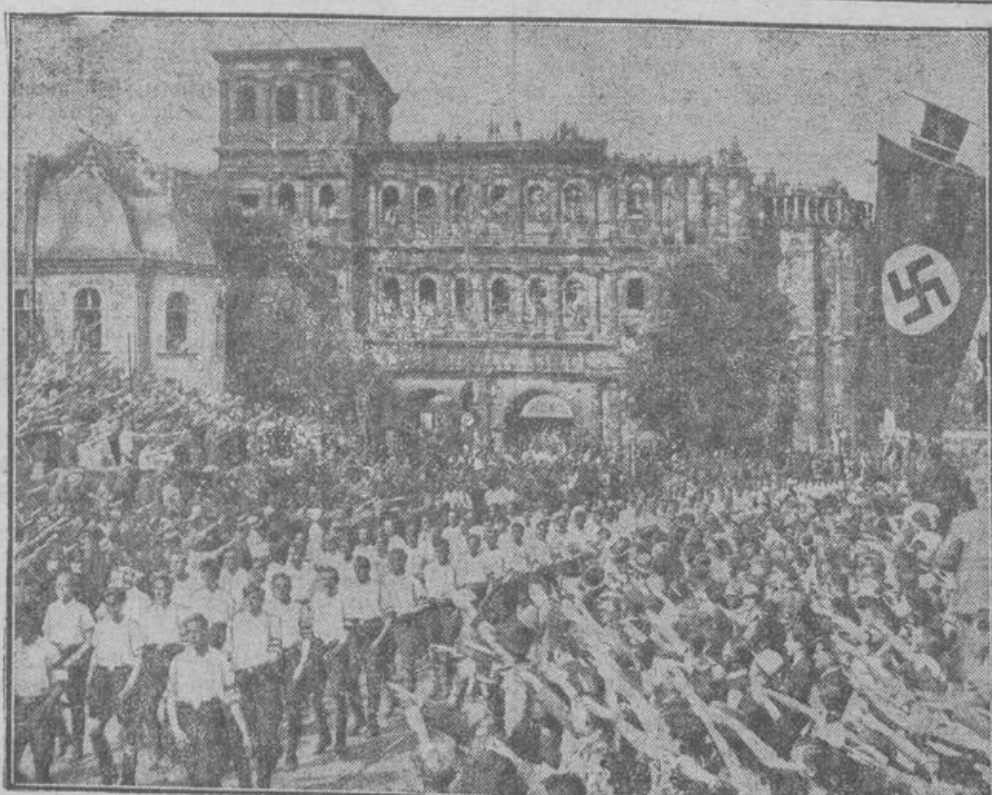
Die Obst- und Beerenkultur vernichtet.
Dipe, 23. Mai. In einer der letzten Nächte haben ungewöhnlich starke Temperaturrückgänge unermesslichen Schaden angerichtet. Die ganze Obst- und Beerenkultur des hiesigen Kreises und weiter Gebiete des Sauerlandes ist total vernichtet. Stachelbeeren, Johannisbeeren, Kirschen, Pflaumen und Waldbereen, die schon schöne Früchte angelegt hatten, sind erfroren und liegen verwest am Boden.

An zwei Bohnen erstickt.

Minden, 23. Mai. Als die Frau des Landwirts Beckmann in Friedewalde Bohnen zum Regen eufachte, griff ihr eineinhalbjähriges Kind in die Schüssel und verschluckte zwei Bohnen, vor denen eine in die Luftlöcher drang und in die Lunge gelangte. Trotz ärztlicher Bemühungen war das Kind nicht vor dem Ersticken zu retten.

Aus aller Welt Opfer der Wissenschaft.

Einer Exchange-Meldung aus Denver zufolge ist der Radiologe Henry König an Krebs gestorben, den er sich bei seinen wissenschaftlichen Arbeiten zugezogen hatte. Er wirkte seit längerer Zeit, daß er verloren war, setzte aber seine Arbeiten fort. Er war der letzte Überlebende einer Gruppe von 20 Wissenschaftlern, die ursprünglich mit Madame Curie zusammenarbeiteten. Er entdeckte die billige Methode der Radiumgewinnung. Auch die Anwendung von Radium für Ziffernblätter von Uhren soll auf ihn zurückzuführen sein.



Abschluss der großen VDM-Tagung in Trier.

Hitlerjugend von der Saar im Festzug durch Trier an der Ehrentribüne vor der Porta Nigra. Die Pfingsttagung des VDM, die in Mainz und Trier stattfand, erreichte ihren abschließenden Höhepunkt am zweiten Feiertage mit der Morgenfeier im Stadion, bei der Bischof v. Pappenberg sprach, und dem Festzug, der sich vier Stunden lang durch die alte Bischofsstadt bewegte. Den Zug eröffneten etwa 10.000 Saarländer, die in alten historischen Trachten mit Festwagen der Industrie und des Handwerks über die Grenze gekommen waren.

Überfall auf Deutsche

in den Vereinigten Staaten. — Acht Schwerverletzte, drei Verhaftungen.

Wie aus Irvington (New Jersey) gemeldet wird, wurden etwa 50 Angehörige des Deutschen Kulturbundes, die dort eine Versammlung abhalten wollten, von marxistischem Pöbel belagert, der die Deutschen bedrohte und mit Bomben durch die Saalfenster warf. Die Polizei versuchte, die Menge mit Tränengas zurückzutreiben. Dabei kam es zu einem Handgemenge, in dessen Verlauf acht Personen schwer verletzt wurden. Die Polizei nahm drei Verhaftungen vor.

Kleine Nachrichten.

Der Schöpfer und erste Direktor des Sieb-
lungsverbandes Ruhrkohlenbesitz,
Dr. Robert Schmidt, ist im Alter von 65 Jah-
ren in einem Sanatorium in der Eifel ge-
storben.

Wietschaft und Handel

Dortmunder Schlachtwiehmärkte

vom 22. Mai 1934.

Dem Schlachtwiehmärkte waren angeführt:
Großvieh 703 Stück, darunter 37 Ochsen, 140
Bullen, 478 Kühe, 42 Färsen, Kälber 451 Stück.
Schafe 5, Schweine 3011. — Der Marktverlauf
war bei Großvieh mittel, geräumt, Kälbern
regte, geräumt, Schweinen langsam, kleiner
Ueberstand. Es wurden gezahlt für 50 kg.
Lebendgewicht: Ochsen: vollfleischige, aus-
gemästete höchsten Schlachtwertes: jüngere 32
bis 34 M., sonstige vollfleischige 30-31 M., flei-
schige 27-29 M., gering gemästete 23-25 M.,
Bullen: jüngere, vollfleischige höchsten
Schlachtwertes 32-33 M., sonstige vollfleischige
oder ausgemästete 29-31 M., fleischige 26-28 M.,
gering gemästete 23-25 M. — Kühe: jüngere,
vollfleischige höchsten Schlachtwertes 32-34 M.,
sonstige vollfleischige oder ausgemästete 29 bis
31 M., fleischige 24-28 M., gering gemästete 16 bis
23 M. — Färsen (Kälbinnen): vollfleischige
ausgemästete höchsten Schlachtwertes 32-34 M.,
vollfleischige 30-31 M., fleischige 26-29 M.,
Andere Kälber: beste Mast- und Saug-
kälber 53-60 M., mittlere Mast- und Saug-
kälber 46-57 M., geringere Saugkälber 33 bis
45 M., geringe Kälber 23-32 M. — Schweine:
Schweine über 300 Pfund Lebendgewicht: voll-
fleischige 36-38 M., vollfleischige Schweine von
etwa 240-300 Pfd. Lebendgewicht 35-38 M., voll-
fleischige Schweine von etwa 200-240 Pfd.
Lebendgewicht 34-38 M., vollfleischige Schweine
von etwa 160-200 Pfd. Lebendgewicht 31-35 M.,
fleischige Schweine von etwa 120-160 Pfd.
Lebendgewicht 30-33 M., Sauen 27-35 M.

Von den dem Dortmunder Schlachtwie-
markt zugeführten Schweinen wurden pro
Zentner Lebendgewicht verkauft: 34 zu 40, 81 zu
30, 333 zu 38, 479 zu 37, 699 zu 38, 533 zu 35,
295 zu 34, 127 zu 33, 103 zu 32, 62 zu 31, 63 zu
30, 2 zu 20, 6 zu 23, 3 zu 27, 3 zu 26, 2 zu 25
= 2820.

Verantwortlicher Schriftleiter: Heinrich Schulte
in Kamen. — Knechtel: 6. Schweiß in Kamen.
D. N. IV. 1934; Märk. Sta. Gef. 3833.

23. Mai

Fürs Heim

Unterhaltungs-Beilage für Stadt und Land

Unterhaltungs-Beilage für Stadt und Land

Alles liegt in Wiebkes Händen.

Roman vor Gold Steil

20. Fortsetzung.

[illegible]

26	27	28	29
30	31	32	
33	34		
35	36		

Wagerecht:

1. Fuß in Spanien, 4. europäisches Saupfer, 8. Krugengedächtn. 10. europäisches Bier, 12. holländisches Fett, 14. Abrechnung, 16. englischer Arbeitsstil, 18. alte holländische Münze, 20. Gebirgsbühne, 22. Lebensstil, 24. Farbe, 27. Götter der Welt, 28. Erdformation, 31. Tierfeld, 33. Farbe, 34. ausländisches Getreide, 35. Knebel, 36. Stadt in Holland.

Vertikal:

2. Kiesel, 3. Salzbleistift, 5. Bergwerke, 6. Zahlungsmittel, 7. Quasir, 9. Ungeheuer, 11. Fingerring, 13. Metallplatte, 15. Nachbarn, 17. Schmied, 19. Knebel, 21. großer Baum, 23. Gebirgsbühne, 25. herrlicher Ort, 26. Stadt in der Schweiz, 28. Schiffsfahrt, 30. Insekt, 32. Zeit des Abends.

Entscheidung des Bundespräsidenten

aus der heiligen Mittwochs-Geheim-Nummer.

U	H	R	L	E	G	I	O	N
R	E	I	S	L	A	N	Z	E
A	U	T	O	R	L	A	N	B
N	E	L	I	A	S	K	E	L
U	K	D	E	R	E	P	O	L
S	A	M	G	E	I	P	E	R
A	M	E	D	E	A	D	A	N
A	M	S	E	L	K	A	L	S
J	E	S	U	T	A	L	F	A
K	R	E	T	A				

Kreuzworträtsel.

A 15x15 crossword puzzle grid. The grid consists of white squares for letters and black squares for empty space. The numbering is as follows:

1														
	2	3												

Numbered squares (row, column):

- 1: (1,1)
- 2: (2,2)
- 3: (2,3)
- 4: (3,4)
- 5: (3,5)
- 6: (3,6)
- 7: (4,1)
- 8: (4,2)
- 9: (4,4)
- 10: (4,5)
- 11: (5,1)
- 12: (5,2)
- 13: (5,4)
- 14: (5,5)
- 15: (5,6)
- 16: (5,7)
- 17: (5,8)
- 18: (5,9)
- 19: (5,10)
- 20: (5,11)
- 21: (5,12)
- 22: (5,13)
- 23: (5,14)
- 24: (5,15)
- 25: (6,1)
- 26: (6,2)
- 27: (6,3)
- 28: (6,4)
- 29: (6,5)
- 30: (6,6)
- 31: (6,7)
- 32: (6,8)
- 33: (6,9)
- 34: (6,10)
- 35: (6,11)
- 36: (6,12)

Wagerecht:

1. Fuß in Spanien, 4. europäische Hauptstadt, 8. Küchengewicht, 10. englisches Bier, 12. holländisches Bett, 14. Ablehnung, 16. englischer Abseiler, 18. alte holländische Mäule, 20. Gewöhnung, 22. Lebensloft, 24. Farbe, 27. Wölb in der Zwickmühl, 29. Erformation, 31. Viertel, 33. Farbe, 34. ausländisches Getreide, 35. Edelweiss, 36. Stadt in Holland.

Seniřeřt:

2. Titel, 3. Salbedefflein, 5. Bergwiele, 6. Heilmittel, 7. Sausäuer, 9. Uingetel, 11. Küchengut, 13. Pulverküte, 15. Nachengel, 17. Zahnart, 19. Nennmeln, 21. großer Raum, 23. Sebeveln, 25. vertizter Goldat, 26. Glatte in der Gmeln, 28. Geißeßgittten, 30. furses Winstof, 32. Zell des Nucez.

Entscheidung des Bundespräsidenten

aus der heiligen Mittwochs-Geheim-Nummer.

U	H	R		L	E	G	I	O	N
R	E	I	S		L	A	N	Z	E
A	U	T	O	R				B	
N		E	L	I	A	S		K	E
U	K		D	E	R	E	P	O	L
S		A	M		G	E	I	P	E
	M	E	D	E	A			D	A
A	M	S	E	L			K	A	L
J	E	S	U				T	A	S
	K	R	E	T	A				

Der Ruckuck ruft.

Eine Liebesgeschichte aus dem Walde.

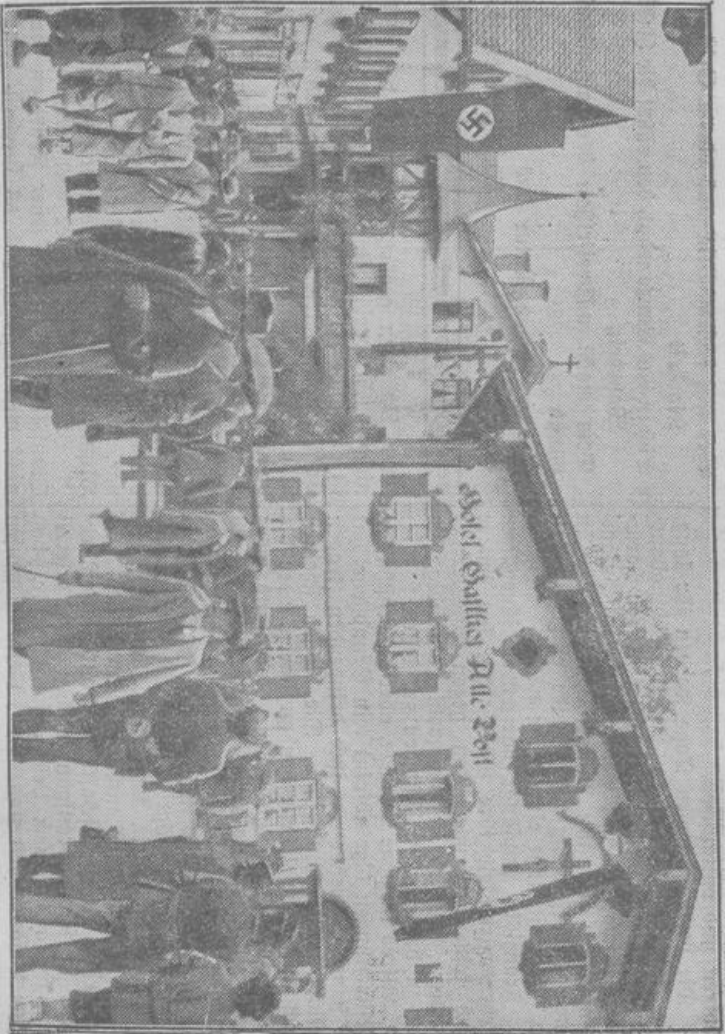
[illegible]

„Sind für ihn, den König im Reiter?“
 „Er ist unser bester Stellvertreter kommt,
 muß er die Einbringlinge abschließen. Es gibt
 da manchen Kampf.“ Der betrauert sie es
 von oben aus dem Wipfel: „Hi hi hihi!“ lacht
 sie und dann freigen sie die Erde unter
 dem Waldschuß dahin. Alle Fruchtschalen in
 der Nähe heben an zu fliegen. Dem der
 Herr im Reiter führt dem ersten der Einbringer
 in die Parade, dann dem Anderen. „Zerr-
 fahr!“ Es gibt für ihn eine Menge zu tun,
 denn nur mit dem Sieger wird sie ihre Liebe
 tauglich. Im dritten Wipfel schlagen sie die
 Gegner die Schwünge ins Gesicht. „Ach, hai
 hai — fester!“ zeigt sie Gedärme. Selbst aus
 dem Hochstichstümmern muß er noch ent-
 brisken, um einem begünstigten Einbringling
 die Bege zu weihen.

und kommt — dann wird am liebsten durch den nachgerührt Geruch Geruch einmüde durch den Tag und nicht nach, wo ein Stück in einer Menge frei ist. Erwa bei der Nacht, bei der Grasmünde, bei Baumblüthen. Es gibt nach, wo es ein sehr Geruch einmüde kann. Nicht aus Gouten, sondern: weil sie in kleinen Tropfen nicht aufsteigen können; sie hat in kleinen Tropfen, in dem sie die harigsten Rachen, und was sie sonst ist, zur Beseitigung geeignet machen konnte. Das muß in anderen vorkommen.

Aber ohne mittelgroße Gefäße ist sie nicht. Sie fließt in den kommenden Tagen von Neiß auf Neiß, um nachzukommen, wie sich die Nachkommen befinden. In dieser Zeit ist ihr Magen mit Sauren von Säuren zu einem sauren Geruch. Er hat damit es dahin kommen, einen Berg von Ungeheuren vertilgen müssen. Das Berg war fähig gewesen, einen mächtigen Geruch zu verbreiten, einen Geruch, der das ganze Lobstunnen, einen Stück aus dem Bereich und dagegen hat die Natur den Geruch und seine Rachen verändert. Das ist die Moral dieser Sache.

In der Entrüstung des Abentheuerlichen.
 Steige nicht, schamlos, ein blaßes Gesicht!
 Ihn muß einem Schrein befehlen: „Morgen,
 Du, morgen, velleit, Christa.“
 Geht umschlingt der Eßiger das Mädchen,
 als müßte er es festhalten; um seinen schmaler
 Wangen juckt es.
 Er ist in das Blühende, Sonnenüberglänzte
 Wand hinaus, dann tritt er sich zusammen,



Schlechte Wäite in den Straßen des holzbedeckten Passionsdorfes Docemmetzen.
Zwischeu den Gebäuden waren gefunden, um der Generalprobe für die Fußballspiele in Docemmetzen beizumachen. Die ersten öffentlichen Fußballspiele begannen am 21. Mai. Schlechte Spieler, aber das Spiel, aus dem Spiel, England, Italien, Spanien, der Schweiz, aus Japan, der Türkei, aus dem Spiel, England und Ungarn sind teils in Oberbergen, teils in der Gegend einsteigend.

Der blühende Zweig

ige von Hans-Gehard u. Defiet
 Es war ein Tag des Frühlings, blühend
 b voller Gerdenheit. Ein Tag neu etwa
 Lebensfreude und Dankschaft!
 Der Zeitant mo der Sterger vom Ein
 erregiment von Freilich ist die blühende

dem herüber und die Sonne flimmert
über der silberbeschlagene Welsch des
s (Noch das junge Offizier war in

Die Äpfel des jungen Eßkastors der nördlichen Gegend hielt er am Ende der Äste, die Zweige der Äpfel gitterten leicht im tosenden Wind. Er sprang aus dem Sattel und hieb sein Schwert an dem letzten Apfelbaum fest, dann ritt er schnell in das kleine Waldchen hinein. Gleichsam den rot schimmernden Stämmen

Regen auf gespannt. Es war ihm
das Leben, der blutige Ranz an

Britta! Die jungen Augenblicke später hieß der Sarkar
gute, junge Mädchen im Arm, fand sich
und auf Mund, schlugen die Herzen in einem
st. jählinnen. Die rotbraune Stinde äugte
über, blähte die Rüstern und schien mit ge
Chren von Strömen der heißen zu

Merger wurde zusammen, sein blaßes
 rde noch einen Schein bleibet. „Ma

„morgen, vielleicht, Christa.“
Erger umflang der Stifter das Mädchen,
nißte er es festhalten; um seinen schmalen
und jüde es.
Er sah in das blühende, sonnenübergängte
und hinaus, dann riß er sich auseinander.